WoA
Worlds of Amphenol
Eine Publikation der **Amphenol-Air LB** für Geschäftsfreunde und Mitarbeiter
Ausgabe 9 · Dezember 2005

Gewinnen mit Amphenol-Air LB

Ein Essen in einem Gourmetrestaurant zu zweit in Ihrer Nähe, 3 Flaschen Champagner oder 3 Flaschen Côtes du Rhônes, Weingut Stéphane Barnaud aus Rousset les Vignes.

Auf Seite 4

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
verehrte Kunden,

das Jahr 2005 neigt sich dem Ende zu, ein unaufgeregtes Jahr, in dem die Weltwirtschaft insgesamt in ruhigen Bahnen verlief. Die Märkte haben sich bereinigt. Nun geht es darum, Zukunftschancen zu nutzen und neue Perspektiven zu eröffnen.
Dies heißt beispielsweise, dass die Amphenol-Air LB sich künftig gegenüber Ihnen, verehrte Kunden, verstärkt als Mitglied der global agierenden Amphenol-Gruppe präsentiert – mit allen Synergieeffekten. Daraus ergeben sich Vorteile für beide Seiten: Sie, liebe Kunden, erhalten bei uns Komplettlösungen, wir wiederum können ein noch breiteres Produktprogramm aus der Gruppe anbieten.
Beispiele dafür finden Sie in unserer aktuellen Ausgabe der WoA wie etwa im Bereich Schienenfahrzeuge oder Medizintechnik. Die Neuausrichtung hat bei der Amphenol-Air LB auch zu personellen Veränderungen geführt, über die wir Sie in dieser Ausgabe informieren. Wie breit das kulturelle Angebot im Umkreis unseres Stammsitzes im Saarland ist, zeigt der Bericht über das Deutsche Zeitungsmuseum in Wadgassen.
Ihnen allen noch eine ruhige und besinnliche Zeit über die Weihnachtsfeiertage im Kreis Ihrer Familien, Verwandten und Freunde und einen hoffnungsfrohen Jahreswechsel.

Mit besten Wünschen, Ihr
Bernard Rimmelspacher

Globaler Markt für Steckverbinder

Technik für Schienenfahrzeug weltweit im Aufwind

Der Markt für Schienenfahrzeuge wächst. Nach einer Studie der SCI Verkehr liegt allein der Weltmarkt bei Reisezugwagen jährlich bei 2,5 Milliarden Euro, der Schienenfahrzeugmarkt insgesamt bei rund 20 Milliarden Euro. In Europa rechnet die SCI in den kommenden fünf Jahren mit der Auslieferung von jährlich rund 450 Reisezugwagen. Im Vordergrund stehen dabei vor allem Doppelstockwagen für den Nah- und Fernverkehr und hochwertige IC-Wagen mit bester Ausstattung und modernster Elektronik.
Auch der Markt für Metro-Fahrzeuge verzeichnet nach einer Untersuchung der SCI Verkehr in den kommenden Jahren ein überproportionales Wachstum von derzeit rund 1,4 Milliarden Euro auf deutlich über zwei Milliarden Euro im Jahr 2006. In diesem Segment sorgt insbesondere der asiatische Markt – allen voran China – für eine boomende Nachfrage. Fast die Hälfte der Städte mit mehr als fünf Millionen Einwohnern befindet sich in China. Der Nachholbedarf ist enorm und kann durch das derzeitige Wirtschaftswachstum auch finanziert werden. Großereignisse wie die Olympiade 2008 in Peking oder die Expo 2010 in Shanghai stimulieren den Markt zusätzlich.
Besonders dynamisch wächst der Hochgeschwindigkeitsverkehr. Neben den laufenden Neu- und Ausbauvorhaben in Südeuropa wird nach der SCI-Studie das HGV-Netz bis zum Jahr 2015 auf über 9.000 Kilometer anwachsen. Im kontinentalen Vergleich wächst vor allem der asiatische Markt überdurchschnittlich stark. Neben Ersatzbeschaffungen für die japanischen Shinkansen-Züge der zweiten Generation werden erhebliche Absatzpotenziale in China und Indien erwartet. Das weltweite Marktvolumen für Hochgeschwindigkeitszüge wird bis 2010 auf knapp 2,5 Milliarden Euro jährlich geschätzt. Besondere Wachstumsraten verzeichnen sowohl in Europa als auch in Asien neu entwickelte Neigetechzüge, die vermehrt im Schnell- und Hochgeschwindigkeitsverkehr eingesetzt werden. Angesichts dieser Aussichten eröffnen sich insbesondere Marktchancen für Elektronikspezialisten sowie Hersteller von elektronischen Bauteilen und Verbindungssystemen. Zentrale Einheiten der elektronisch gesteuerten Lokomotiven sind vor allem die Antriebs- und Steuerungssysteme, die Drehgestelle und der Sensorbereich. Und überall dort, wo elektrische Energie umgewandelt oder übertragen, elektronische Daten für die Zugsteuerung oder Zugkommunikation weitergeleitet und verarbeitet werden, sind zuverlässige, absolut funktionssichere elektronische Bauelemente und Verbindungssysteme gefragt – wie die Komponenten und Systeme der Amphenol.

Messetipp

Aircraft Interior 2006
4. bis 6. April 2006, Hamburg
Sie finden uns in Halle 7, Stand D20.

Kompetenter Systemlieferant bei Alstom, Bombardier und Siemens

Von der Einzelkomponente bis zur Komplettlösung

ICE, TGV, Transrapid – Abkürzungen und Namen für Schienenfahrzeuge, die nicht nur das Herz von Millionen von Reisenden

höher schlagen lässt, sondern auch das von Technikern. Denn dahinter stecken hoch komplexe Systeme, an die höchste Ansprüche gestellt werden, an die Materialien, an die Zuverlässigkeit und Funktionssicherheit, an die Qualität der Verbindungstechniken. Die für Schienenfahrzeuge geforderten Qualitätsstandards können nur die besten einhalten, Unternehmen wie die Amphenol.
Speziell für Schienenfahrzeuge bietet die Amphenol-Air LB ein breites Sortiment an qualitativ hochwertigen Steckverbindern an, die ausnahmslos alle den hohen Anforderungen entsprechen. Denn die Rahmenbedingungen für Steckverbinder in Schienenfahrzeugen sind extrem: starke Erschütterungen, hohe Temperaturschwankungen, Feuchtigkeit, Trockenheit, aggressive Stoffe in der Luft, starke Luftwirbel, hinzu kommen wechselnde Stromlasten. Das erfordert eine äußerst robuste Verbindungstechnik, die in allen Situationen reibungslos funktioniert.
Das Angebot der Amphenol-Air LB beschränkt sich dabei nicht nur auf Standardlösungen, sondern geht weit darüber hinaus. Wir realisieren Einzelkomponenten, angefangen bei Steckverbindern, RJ Field, Fiber Optic oder Reihenklemmen, aber auch Jumpers, kundenspezifische Lösungen bis hin zu kompletten Baugruppen. Als Systemlieferant ist die Amphenol hier ein kompetenter Partner für einen weltweiten Markt.

Aus dem Inhalt

Neue Strukturen aufbauen — Seite 2
Bombardier — Seite 2
Zugpferd unter den Loks — Seite 2
Baureihe RJ Field erweitert — Seite 3
Boommarkt Medizintechnik — Seite 3
Busbar — Seite 3
Neuorganisation — Seite 3
Angriff der Planeten — Seite 4

Neue Strukturen aufbauen

Fabrice Thil, Global Business Development Manager

WoA: *Herr Thil, ab 1. Januar 2006 übernehmen Sie in der Amphenol-Gruppe die Aufgabe des „Global Business Development Managers“ für Schienenfahrzeuge. Wie sieht Ihr Arbeitsfeld konkret aus?*

Thil: Als Global Business Development Manager synchronisiere ich europaweit alle Aktivitäten der Amphenol-Gruppe im Bereich Schienenfahrzeuge. Das heißt für mich zunächst einmal, vieles zu koordinieren und zu kanalisieren, zu steuern und auch direkt zu beeinflussen.

WoA: *Was bedeutet das im Hinblick auf die einzelnen nationalen Märkte?*

Thil: Jedes Land hat natürlich zu allererst seinen eigenen Markt. Und je nachdem werden im Hinblick auf die jeweiligen Stärken nationale Aktivitäten entwickelt. Nun gibt es aber über die nationalen Eigenständigkeiten hinweg Produkte und Leistungen der Amphenol-Gruppe in anderen Ländern, die im eigenen Land oft nicht gesehen werden, die aber ganz gezielt auch im eigenen Land genutzt werden können und die dann beispielsweise deutliche Kostenvorteile bringen.
Hier ist nun mein Ansatzpunkt: die Märkte zu analysieren und in einen größeren Zusammenhang stellen, bestehende Ressourcen bündeln, Kooperationen über die Ländergrenzen hinweg in die Wege leiten.

WoA: *Wie gehen Sie dabei vor?*

Thil: Zum einen dadurch, indem ich die Kommunikation untereinander fördere. Wenn der eine nicht weiß, was der andere macht, werden viele Möglichkeiten vertan. Zum anderen dadurch, das Bewusstsein von Amphenol als Global Player zu schärfen, sowohl nach innen wie auch nach außen. Und zum Dritten dadurch, indem ich die bestehenden Strukturen offener gestalte. So erreiche ich einen schnelleren und durchgängigeren Informationsfluss.

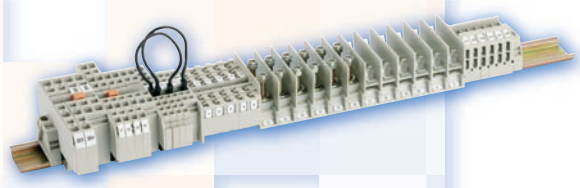
WoA: *Die neue Position ist ein weiterer Karrieresprung in Ihrer persönlichen Entwicklung. Wie hat Ihr beruflicher Werdegang begonnen?*

Thil: Im September 1992 kam ich als Jungingenieur direkt von der Hochschule zur Air LB. Zunächst habe ich mir meine Sporen als Produktspezailist für die Ecta-Reihe verdient. Im Jahr 2001 bin ich dann zum Produktmanager Industrieapplikationen avanciert. Nun freue ich mich auf die neue Herausforderung.

WoA: *Welche persönlichen Ziele haben Sie sich für Ihre neue Aufgabe gesetzt?*

Thil: Etwas innerhalb der Amphenol-Gruppe zu erreichen, was im Bereich Schienenfahrzeuge bislang noch keiner erreicht hat: Amphenol als global agierenden Systemlieferanten zu positionieren, bei dem unsere Kunden alles aus einer Hand bekommen.

Neu im Programm: Klemmen mit steckbarer Verdrahtung



Für den Schienenfahrzeugmarkt – aber auch für andere Anwendungen – bietet die Amphenol-Air LB jetzt auch ein breites Reihenklemmen-Programm. Ob Durchgangs- oder Schutzleiterklemmen, ob Doppel- oder Dreistockklemmen, ob Schraub-, Federkraft-, Bolzen- oder Faston-Anschluss – Sie erhalten alles auch schon vormontiert auf der Schiene nach Ihren Wünschen. Selbstverständlich entsprechen diese Produkte allen Brandschutzvorschriften sowie VDE, CSA und UL.

Bombardier

Marktführer für E-Loks in Europa

Sie fahren in Deutschland, der Schweiz, in Luxemburg und Großbritannien, in Frankreich, Italien und Spanien, in Österreich, Polen und der Tschechoslowakei, auf öffentlichen und privaten Schienennetzen – die Lokomotiven von Bombardier befördern in ganz Europa Personen und Güter.

Das Unternehmen ist mit einem Marktanteil von rund 48 Prozent Marktführer für elektrische Lokomotiven in Europa. Über 400 Lokomotiven rollen auf europäischen Gleisen, weitere 400 sind bereits verkauft und werden in den nächsten Jahren in Betrieb genommen.
Bombardier bietet vier unterschiedliche Lokomotivtypen an, die auf den gleichen Komponenten und Systemen basieren. Alle Lokomotiven können sowohl im Güter- als auch im Personenverkehr eingesetzt werden. Drei Antriebssysteme stehen zur Verfügung: ein System für 140 km/h, das sich hauptsächlich für den Güterverkehr eignet, eines für 160 km/h für den Regionalverkehr und eines für 200 km/h für den Intercity-Verkehr.
Durch die langjährige Erfahrung im Bau von

Lokomotiven hat Bombardier Standards geschaffen. Sie basieren auf den europäischen Normen für den Schienenverkehr, verknüpft mit modernster Technologie. Das Ergebnis: Hohe Sicherheit für Fahrer und Lokomotivpersonal und geringe Reparaturkosten, niedrige Energiekosten, hohe Effizienz, leichter Zugang und einfacher Austausch von zentralen Einheiten durch Modulbauweise. Bombardier arbeitet eng mit den nationalen Zulassungsbehörden zusammen. Das Unternehmen bietet Lösungen für alle Hauptschienenverkehre in Europa.

Zugpferd unter den Loks

Die Baugruppe 185 von Bombardier

Die BR 185 von Bombardier ist das unter den Lokomotiven, was der Haflinger unter den Pferden ist: ein zuverlässiges Zugpferd, das sich durch nichts aus der Ruhe bringen lässt, weder durch extreme Witterungsverhältnisse, noch durch extreme Zuglasten – und das durchaus Temperament entwickeln kann. Die BR 185 ist eine schnellere Variante der BR 145. Während die BR 145 mit ihrem Tatzrollenantrieb und einer Höchstgeschwindigkeit von 140 km/h vor allem für den Güterverkehr im Einsatz ist, erreicht die BR 185 mit ihrem Hohlwellenantrieb eine Höchstgeschwindigkeit von rund 160 km/h und in der Hochgeschwindigkeitsversion rund 200 km/h. Sie ist die auf deutschen Gleisen inzwischen am häufigsten anzutreffende Elektro-Lok im Regionalverkehr. Die schnell laufende E-Lok hat sich im Einsatz als Zugmaschine vor Doppelstockzügen im Nahverkehr bestens bewährt.
Die BR 185 gibt es mit länderspezifischen Ausstattungen. So sind beispielsweise im „Schweiz-Paket“ die schweizerische Zugsicherung Integra, schmale Stromabnehmerwippen sowie weitere schweizspezifische technische Einrichtungen enthalten. Im „Nord-Paket“ für die skandinavischen Länder sind neben den dortigen Zugsicherungssystemen auch Kochplatten inbegriffen – für den Fall, dass ein Zug im Schnee stecken bleibt.

Die Lokomotiven der Baureihe arbeiten zuverlässig und funktionssicher. Ihren Teil dazu tragen Komponenten und Systeme von Amphenol bei. An den Schnittstellen, an denen elektrische Signale weitergeleitet werden, an den Antennenverbindungen, der Motorsensorik, den Bussystemen, sorgen die Verbindungssysteme und elektronischen Bauelemente von Amphenol für einen durchgehenden Strom- und Datenfluss. Sie stellen sicher, dass Temperaturanzeigen funktionieren, die Zuggeschwindigkeit exakt abgelesen werden kann, der Strom und Datenfluss zwischen den Schaltschränken erhalten bleibt. Die gesamte Elektrik der BR 185 ist auf die sichere Verbindungstechnik von Amphenol gestützt, überall in der Lokverdrahtung steckt das Know-how der Amphenol-Gruppe.

Zusammenarbeit mit Rotem

Amphenol arbeitet eng mit Rotem zusammen, dem größten koreanischen Hersteller von Schienenfahrzeugen. Das Unternehmen agiert verstärkt in Asien, ist aber auch in Europa präsent. So hat Rotem erst Anfang dieses Jahres mit dem irischen Verkehrsministerium einen Vertrag über die Lieferung von 120 DMUs (Diesel Multiple Units) geschlossen. Amphenol ist bei Rotem in allen Schienenfahrzeugen vertreten, von Steckverbindern in den verschiedesten Anwendungen bis zum Jumper.

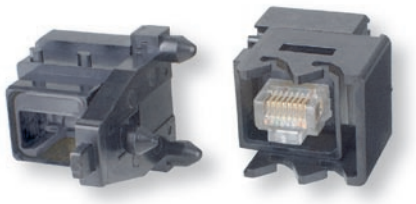
Eine Publikation der **Amphenol-Air LB** für Geschäftsfreunde und Mitarbeiter · Ausgabe 9 · Dezember 2005

Baureihe RJ Field erweitert

Amphenol-Air LB hat seine mehrfach ausgezeichnete Ethernet-Steckerbaureihe RJ Field um drei neue Produkte erweitert:

- RJ45 im SIM als modularer Steckverbinder
- Push-Pull-Steckverbinder 3559, der auch für die Luftfahrt zugelassen ist
- RJ11 in der PT-Steckerserie (MIL 26482) mit Bajonettverriegelung für die kleine Gehäusegröße 14.

Auch die drei neuen Produkte bieten alle Vorteile der RJ Field-Reihe: sie sind wasser- und staubdicht, schlag-, vibrations- und zugfest, bieten einen hohen Schutz hinsichtlich elektromagnetischer Verträglichkeit – und sie lassen sich schnell und einfach ohne Werkzeug montieren. Die Einsatzmöglichkeiten reichen von Luftfahrt über Militär, Schienenfahrzeuge, Industrie bis hin zu Medizintechnik. Der kleine, robuste RJ11 ist überall dort ideal, wo wenig Platz vorhanden ist, im Telefon, in der Automatisierungstechnik, bei der Prozesskontrolle oder bei Sondermaschinen.

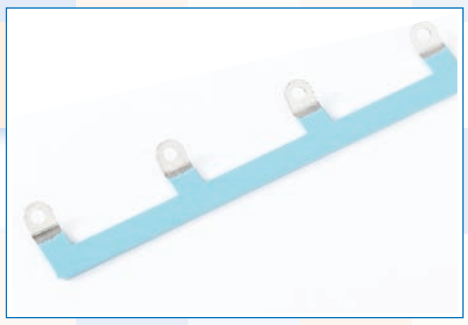


Triebwerksteckverbinder nach EN2997

Amphenol-Triebwerkstecker nach EN 2997 sind weltweit in Flugzeugtriebwerken im Einsatz. Diese Steckverbinder eignen sich für hohe Temperaturen bis zu 260° C und sind besonders vibrationsfest. Sie entsprechen den gängigen Normen wie ECS10, BACC63, ASNE, MIL, JN. Sie sind natürlich nach EN2997 zugelassen, der Norm, die hauptsächlich in den neuen Programmen gefordert ist.

Busbar

Stromschienen-Steckverbinder für die Luftfahrt



Das Wort „Busbar“ kommt aus dem Englischen und bedeutet so viel wie „Sammelschiene“. Ein „Bus“ fasst eine Vielzahl von parallelen Leitungen zusammen, an denen unterschiedliche Funktionsblöcke oder Komponenten hängen. Ein „Busbar“ ist demnach ein Stromschienen-Steckverbinder, der eine Vielzahl von Funktionen und Komponenten mit Strom versorgt. Busbars finden sich an zentralen Stellen, an Schaltanlagen oder Motorsteuerschränken. Als kompakte Einheit spart ein Busbar Gewicht, führt Wärme besser ab und stellt Verbindung auf engstem Raum her.

Busbar-Lösungen der Amphenol-Air LB sind vor allem in der Luftfahrtindustrie zu finden, beim Eurofighter, beim Airbus – ganz aktuell an der zentralen Stromverteileranlage beim A380 –, aber auch in der Industrie, bei Schienenfahrzeugen oder beim Militär. Sie zeichnen sich durch hohe Isolationsfestigkeit aus. Ausgelegt für höchste Ansprüche, sind sie für den Einsatz unter extremsten Bedingungen geeignet wie etwa bei Umgebungstemperaturen von –55 Grad Celsius bis +150 Grad Celsius. Das Leistungsspektrum reicht bis 500 Ampere. Die einfache Handhabung erlaubt eine schnelle Montage.

Busbars der Amphenol-Air LB gibt es sowohl 1-polig als auch 3-polig. Sie sind entweder blank lieferbar, umspritzt oder durch Epoxy-Harz isoliert.

Neuorganisation

Die Amphenol-Air LB hat sich neu organisiert. Hintergrund ist eine Neuausrichtung auf den globalen Markt. „Wir sind Teil der Amphenol-Gruppe. Daraus ergeben sich vielfältige Synergieeffekte, die wir künftig unseren Kunden gegenüber stärker als bisher vermitteln werden“, sagt dazu Geschäftsführer Bernard Rimmelspacher. Ist das Unternehmen in der Vergangenheit mehr als Lieferant von hochwertigen elektronischen Komponenten und Steckverbindern in Erscheinung getreten, liegt der Fokus in der Zukunft auf der Positionierung als Systemlieferant. „Wir können auf die Kompetenz und das breite Produkt- und Leistungsspektrum der Amphenol-Gruppe zurückgreifen. Unseren Kunden werden wir deshalb verdeutlichen: Amphenol-Air LB bietet alles – von der einzelnen Komponente bis zu vorgefertigten Baugruppen, aber auch Backplanes oder kompletten Spezialverkabelungen“, sagt Rimmelspacher.

In Folge dieser Neuausrichtung übernehmen Führungskräfte der Amphenol-Air LB neue Aufgaben:

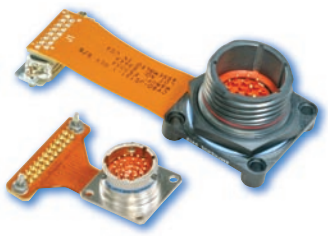
- **Fabrice Thil**, bisher Produktmanager für Industrieapplikationen, übernimmt die Position des Global Business Development Managers in der Amphenol-Gruppe für den Bereich Schienenfahrzeuge (siehe dazu Interview Seite 2 dieser Ausgabe der WoA).

- **Dominik Gross** übernimmt ab 1. Januar nächsten Jahres die Vertriebsleitung Außendienst für die Amphenol-Air LB in Deutschland. Er ist seit 12 Jahren bei der Air-LB, zunächst als Qualitätsmanager, dann ab 2001 als Produktmanager Rechteckstecker für Militär und Luftfahrt. Sein persönliches Ziel: „Die Verkaufszahlen müssen stimmen“, sagt er. In seiner neuen Position wird er weiterhin die Messen der Amphenol-Air LB betreuen.

- **Jean Michel Kany** übernimmt ab 1. Januar 2006 den Bereich Marketing für Luftfahrt und Militär. Er ist seit 2001 bei der Amphenol-Air LB als Produktmanager Rundsteckverbinder für Militär und Luftfahrt sowie Filterstecker.

Boommarkt Medizintechnik

Chancen für Elektronikdienstleister



Herzklappenersatz ohne Operation, Patienten nach Schleudertrauma im virtuellen All, winzige magnetische Kunststoffkügelchen mit tödlicher Fracht für bösartige Tumore: die Welt der Medizintechnik ist eine Welt technischer Höchstleistungen. Die Spannbreite reicht dabei von diagnostischen Geräten und Apparaten für Röntgen, Computertomografie und Kernspintomografie über chirurgische Instrumente wie Sauger und Katheder bis hin zu Hilfsmitteln wie Rollstuhl, Herzklappen oder Beinprothesen. Allein in Deutschland beschäftigt die Medizintechnik-Branche rund 86.000 Mitarbeiter, die einen Umsatz von rund 14 Milliarden Euro erwirtschaften (Stand 2002). Deutschland rangiert damit hinter Japan (15 Mrd Euro) und den USA (84 Mrd Euro) weltweit an dritter Stelle.

Der Markt für medizintechnische Ausrüstungen wird von der Weltgesundheitsorganisation derzeit auf rund 280 Mrd. Euro geschätzt mit einem durchschnittlichen Wachstumspotenzial von mehr als 6 Prozent pro Jahr. Als Gründe werden genannt: der weltweite Trend der Überalterung, global gestiegenes Gesundheitsbewusstsein, zunehmender Wohlstand in Schwellen- und Entwicklungsländer sowie technologischer Fortschritt und Produktinnovationen.

Überdurchschnittlich wachsen die Märkte für Medizintechnik in China und Indien. In den letzten Jahren lagen die Wachstumsraten in China bei mehr als 10 Prozent. Diese Dynamik wird weiter anhalten. Die Zentralregierung in Peking will bis 2010 ein Netz von ländlichen Gesundheitszentren aufbauen. Hierzu sollen alle wichtigen medizintechnischen Instrumente und Geräte angeschafft werden. In der Folge der SARS-Krise wird vermehrt in Medizintechnik investiert. Das wachsende Gesundheitsbewusstsein der finanzstärkeren Mittelschicht in Indien fördert das schnelle Wachstum leistungsfähiger privater Krankenhausketten. Der indische Binnenmarkt für Medizintechnik wird von der Bundesagentur für Außenwirtschaft auf rund 2 Mrd. US-Dollar geschätzt. Die Importrate von über 80 Prozent ist dabei außerordentlich hoch.

Für die Medizintechnik bietet Amphenol kundenspezifische Lösungen. Über 80 Prozent der Verbindungssysteme in der Medizintechnik sind Sonderlösungen. Amphenol ist hier ein kompetenter System-Partner, der bereits bei der Entwicklung innovativer Produkte und Serien mit einbezogen ist. Die globale Präsenz sichert einen umfassenden Service an jedem Standort der Welt. Das Leistungsspektrum reicht von komplett vorkonfektionierten Kabelsträngen über Miniatur- und Micro-Steckverbinder, RJ-Field-, Fiber-Optic- und Brush-, bzw. Amphe-Flex-Lösungen.

Angriff der Planeten

Die Erfindung des Dämmerschoppens

Mainz regiert der Erzbischof und Kurfürst Matthias von Bucheck. Die Domstadt am Rhein wurde in jenen Tagen von düsteren Aussichten bedroht. Die Astrologen des kurfürstlichen Hofes bereiteten seine Excellenz auf Schreckliches vor. Eine Sonnenfinsternis. Der Hofarzt wurde hinzugezogen und lange Beratungen folgten, wie man dem hohen Herren am besten vor dem heranziehenden Unheil schützen könne.

Der medizinische Berater des Erzbischofs, Hofarzt Monsier Rembot – übrigens auch gleichzeitig Hofarzt ihrer Majestät des Kaisers – kam nach langen Diskussionen zu dem Schluss, dass nur eine intensive Behandlung mit Wein den Erzbischof vor den Folgen der drohenden Sonnenfinsternis ausreichend schützen könne. Zur Vorbeugung, zur Nachbehandlung und zum generellen „Schutz vor Verzauberung durch die Planeten“, verschrieb er dem Kirchenfürsten einen kräftigen Trunk „wohl getönten Weines“. Und die Vorschriften zur korrekten Einnahme der schmackhaften Medizin waren streng: Kurz vor Sonnenuntergang und gleich nach dem Sonnenuntergang musste der Schoppen getrunken werden. Der dazu ausgesuchte Wein stammte aus den kurfürstlichen Kellern, wohl gefüllt mit Rheingauer Weinen. Der Kurfürst bevorzugte den Orléans, eine Pinot-Spielart. Übrigens eine Rebsorte, die das Weingut Breuer in Rüdesheim gerade wieder entdeckt und mit Erfolg wiederbelebt hat.
Noch ist es in vielen Weinbauregionen lieb gewordene Tradition, zum gemütlichen Tagesausklang einen netten Schoppen in der Dämmerung zu trinken. Zwar wird dies – leider – nicht mehr vom Arzt verordnet und auf Krankenschein gibt es sie auch nicht, doch die Beliebtheit des Dämmerschoppens ist auch im 21. Jahrhundert ungebrochen.
Übrigens: Matthias von Bucheck überlebte den „Angriff der Planeten“ bei bester Gesundheit. Allerdings nur um ein Jahr. Denn 1328 rief ihn sein Schöpfer zu sich. Wir wollen an dieser Stelle nicht darüber spekulieren, ob er die empfohlene Menge vielleicht um ein Vielfaches überschritten hatte…

Auszug aus: Markus del Moneg: „Warum der Wein korkt? Und andere Weingeschichten, HEEL Verlag GmbH, Königswinter 2002, 14,80 Euro. Abdruck mit Genehmigung des Verlages.

Zeitunglesen im Original

Das Deutsche Zeitungsmuseum in Wadgassen

Es ist eines der jüngsten Museum im Saarland: Das Deutsche Zeitungsmuseum in Wadgassen. Auf rund 500 Quadratmetern werden im Nordflügel des aufwändig renovierten ehemaligen Klostergebäudes rund 4.000 Exponate zur geschichtlichen Entwicklung der Zeitung, zur technischen Herstellung und zur Zeitungsverbreitung präsentiert. Zur Sammlung gehört eine umfangreiche Fachbibliothek und ein Archiv.
Ursprung ist das einstige Zeitungsmuseum in Meersburg am Bodensee, das auf private Initiative von Dr. Martin Welke gegründet worden war. Der Museumsbestand wurde 1998 durch den Verlag der Saarbrücker Zeitung erworben und der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz mit der Auflage geschenkt, die Sammlung öffentlich zu präsentieren.

Die Ausstellung ist in drei Bereiche gegliedert. Der erste Bereich führt durch die „Geschichte der Zeitung von den Anfängen bis zur Spiegel-Affäre 1962“. Hier werden in „Schaufenstern“ wechselnde Themen oder Einzelstücke vorgestellt, die dem interessierten Besucher in herausziehbaren „Zeitungsschränken“ die Möglichkeit bieten, sich tiefgreifender zu informieren. Wertvolle Originale finden sich hier ebenso wie weiterführende Informationen. Durch dieses System wird dem Publikum aus der umfangreichen Sammlung eine große Zahl an Originalstücken gezeigt. Die Originale sind konservatorisch geschützt, so dass sie nicht beschädigt werden können.

Im zweiten Bereich „Technikhistorische Aspekte der Zeitungsherstellung“ stehen dreidimensionale Pressen und Maschinen im Vordergrund, die von Wissenschaftlern erklärt werden und unter Anleitung dieser auch bedient werden können. In dreiteiligen Registertafeln sind darüber hinaus vertiefende Informationen erhalten.

Der dritte Bereich „Unsere Zeitung heute“ animiert die Besucher durch seine Gestaltung und verschiedenen Hands-On-Stationen zum Mitmachen und spielerischen Lernen.
Das Museum gehört zur Stiftung Saarländischer Kulturbesitz. Die Stiftung vereint vier Museen und Ausstellungshäuser des Saarlandes, das Saarlandmuseum, die Stadtgalerie Saarbrücken, das Museum für Vor- und Frühgeschichte und das Deutsche Zeitungsmuseum. Die Einrichtungen der Stiftung repräsentieren die Vielfalt und Lebendigkeit einer Kultur, die von Wandel und Fortschritt, zugleich von starkem Traditionsbewusstsein und immer auch vom Austausch mit den französischen Nachbarn geprägt ist.

Kontakt

Deutsches Zeitungsmuseum
Am Abteihof 1
66787 Wadgassen
Tel. 06834/9423-0
info@deutsches-zeitungsmuseum.de
www.deutsches–zeitungsmuseum.de
Öffnungszeiten: Di - So 10-28 Uhr

Impressum

Herausgeber:
Amphenol-Air LB, Am Kleinbahnhof 4, 66740 Saarlouis, Tel. 06831/9810-0, Fax 9810-20, www.amphenol-airlb.de, info@amphenol-airlb.de

Redaktion:
Lydia Bro in Zusammenarbeit mit Creativ Text, Kastellstraße 53, 74080 Heilbronn, Tel. 07131/923420, Fax 07131/9234-40, www.creativ-text.de, creativ-text@x-media.net.
ViSdP: Lydia Bro.

Satz & Layout:
xmedia agentur für markt-kommunikation gmbh, Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn, Tel. 07131/9234-0, Fax 9234-40, www.x-media.net, info@x-media.net

Druck:
Krüger Druck + Verlag, Marktstr. 1, 66763 Dillingen/Saar, Tel. 06831/975-0, Fax 975-161, www.kdv.de, info@kdv.de

Fotos: Amphenol-Air LB, Pech & Sapel, Am Klein-bahnhof 13, 66740 Saarlouis, Tel. 06831/121779, www.pechundsapel.de, Privat, Jörg Fernau, Deutsches Zeitungsmuseum, MEV Verlag, Amphenol Tuchel Electronics, Bombardier, Deutsche Bundesbahn.

Worlds of Amphenol erscheint dreimal jährlich. Abdruck, auch auszugsweise, nur nach Genehmigung des Herausgebers.

Gewinnen Sie mit Amphenol

Wie in den letzten Ausgaben der „Worlds of Amphenol“ können Sie auch in der aktuellen Ausgabe etwas gewinnen. Beantworten Sie unsere Frage und senden Sie uns Ihre Lösung – per Post, per E-Mail oder per Fax. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir erneut drei attraktive Preise.

Hier unsere Frage:
Wie heißt die erfolgreichste Lokomotiv-Baureihe von Bombardier in Deutschland?

Ihre Antwort senden Sie bitte an:
Amphenol-Air LB GmbH, Lydia Bro, Am Kleinbahnhof 4, 66740 Saarlouis, Tel. + 49 (0) 68 31 98 10 16, Fax +49 (0) 68 31 98 10 20, E-Mail: LydiaBro@amphenol-airlb.de

Einsendeschluss ist der **15. Februar 2006.**

1. Preis
Ein Essen in einem Gourmetrestaurant Ihrer Wahl in Ihrem Lebensumfeld für 300 Euro.

2. Preis
Drei Flaschen Champagner

3. – 10. Preis
3 Flaschen Côtes du Rhônes, Weingut Stéphane Barnaud aus Rousset les Vignes